



# Vorarlberg

Rheintal

Latenser Tal

Liechtenstein

Walgau

Brandnertal

Montafon

Lindauer Hütte

Tilisunahütte

Gargellental

Verwall

(c) PANICO Alpinverlag



(c) PANICO binverlag

**Vorarlberg**  
Skitouren und Skibergsteigen

**Titelbild** Mit der höher stehenden Sonne steigen die Temperaturen. Johnny war schon beim „Reifenwechsel“ und liegt beim Anstieg zur Rotbühelspitze knapp in Führung.

**Schmutztitel** Hochbetrieb am Gipfelhang der Sulzfluh, dahinter die Westabbrüche von Weissplatte und Schijenfluh.

**Frontispiz** Vom höchsten Punkt des Valzfenzgrates am Ende des Wintertals genießt eine Skitourengruppe einen grandiosen Ausblick ins Rätikon.

**Bildnachweis** Alle Fotos, mit Ausnahme der unten angegebenen, stammen aus dem Archiv von Stefan Lindemann. Der Verlag und die Autoren bedanken sich bei den Fotografen für ihre unkomplizierte und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Lothar Brunner: S. 134, 135, 234, 238, 242, 243, 244, 245, 246, 251 u., 252, 253, 254  
 August Elsensohn: S. 35 u., 75, 81, 92 o., 93, 195 o., 222, 223, 227 o., 231  
 Jan Piepenstock: S. 189, 190, 215 u.  
 Ronald Nordmann: S. 77, 131, 132, 140, 155, 166, 177, 194, 240, 241, 247, 248  
 Klaus Schmid: 251 o.  
 Thomas Schranz: S. 235  
 Archiv LWD Vorarlberg / Pecl A.: S. 19

**Satz & Layout** Stefan Lindemann

2. Auflage 2017  
 ISBN 978-3-95611-065-8

© by Panico Alpinverlag  
 Gunzenhauserstr 1  
 D-73257 Köngen  
 Tel. +49 7024 82780  
 Fax +49 7024 84377  
 Email alpinverlag@panico.de  
 www.panico.de



printed by Bechtel Druck GmbH & Co. KG  
 Hans-Zinser-Straße 6  
 D - 73061 Ebersbach/Fils  
 Tel. +49 7163 53666-0  
 Fax +49 7163 53666-19  
 Email info@bechtel-druck.de

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Autoren, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für die Angaben keine Gewähr. Eine Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigenes Risiko.

## Inhaltsverzeichnis

Impressum.....Seite 4

Inhaltsverzeichnis.....Seite 5

Vorwort.....Seite 6

**Gebrauch des Führers**

Einführung, Gliederung.....Seite 8

Routenbeschreibung inkl. Abkürzungen.....Seite 10

Beste Zeit, Zeitangaben, Karten.....Seite 12

Routencharakter, Beschreibung, Aufstiegslinien, Gipfelanstiege.....Seite 14

Schwierigkeitsskala.....Seite 16

Lawinengefahr.....Seite 18

Lawinenlagebericht, Wetterbericht.....Seite 20

Verkehrslage.....Seite 21

Stützpunkte, Übernachtungen.....Seite 22

Skitouren auf Pisten, DAV-Regeln.....Seite 24

Skitouren naturverträglich – Wildtiere im Bergwinter.....Seite 26

|          |   |     |
|----------|---|-----|
| <b>A</b> | Bregenzerwald vom Rheintal & Latenser Tal.....Seite | 34  |
| <b>B</b> | Liechtenstein & Nenzinger Himmel.....Seite          | 58  |
| <b>C</b> | Walgau.....Seite                                    | 74  |
| <b>D</b> | Brandnertal.....Seite                               | 86  |
| <b>E</b> | Schruns.....Seite                                   | 110 |
| <b>F</b> | Lindauer Hütte.....Seite                            | 138 |
| <b>G</b> | Tilisunahütte.....Seite                             | 162 |
| <b>H</b> | Gargellental.....Seite                              | 180 |
| <b>I</b> | Verwall aus dem Hinteren Montafon.....Seite         | 222 |
| <b>K</b> | Verwall aus dem Klostertal.....Seite                | 234 |

Übersicht der Ziele.....Seite 258

Übersichtskarte, Legende.....siehe Buchumschlag hinten

### Routencharakter

Der kursive Einleitungstext zu jeder Tour gibt Auskunft über den Charakter der Touren bzw. was deren Reiz ausmacht. Er bezieht sich auf naturkundliche und landschaftliche Besonderheiten, die zu erwartenden Schwierigkeiten bezüglich Steilheit, Exponiertheit, Lawinengefährdung und alpinistischer Anforderungen. So kann man schnell herausfinden, ob einem eine Tour zusagt oder nicht

### Aufstiegslinien

Die eingezeichneten Aufstiegslinien stellen nur grobe Richtungsangaben dar. Die tatsächliche Aufstiegs- und Abfahrtsroute muss jeweils den gegebenen Verhältnissen angepasst werden. Aufstiegs- und Abfahrtsvarianten sind gestrichelt, verdeckte Routenführungen und Fußstrecken bzw. Kletterpassagen (meist im Bereich des Gipfelaufbaus) sind punktiert dargestellt. Hellrot überdeckte Flächen stellen wichtige Lebensräume für seltene Tierarten oder Waldschutzgebiete dar und sollten möglichst nicht befahren werden.

Außerdem bitten wir die Tourenger, die an manchen Ausgangspunkten aufgestellten Tafeln zu den örtlichen Schutzgebieten zu beachten und eventuell vorhandene Skirouten zu folgen.

### Gipfelanstiege

Oftmals finden sich mehrere Gipfelziele bei einer Beschreibung. Diese sind in der Regel als Alternative anzusehen und nicht als zusätzliches Ziel. Die Zeit- und Höhenmeter-Angaben in der Infotabelle beziehen sich daher meist nur auf einen der Anstiege. Sollte der Alternativgipfel markant abweichende Angaben aufweisen, stehen diese in Klammern dahinter.

- Auf dem Weg durchs Wintertal – der schroffe Felsgipfel der Schlappiner Spitze steht im Kontrast zu den sanften Schneehängen an deren Fuß.



Tourengebiet H: **Gargellental**

Der höchst gelegene Kurort des Montafons ist vor allem bekannt durch sein Ski-gebiet am Fuße der Gargellener Köpfe. Aber auch die umgebenden Berge bieten ein hervorragendes Terrain für Skisportler, die Aufstiegsmühen nicht scheuen. Das Gargellental bildet die natürliche Grenze zwischen der Silvretta im Osten und dem Rätikon im Westen. Am Talende ragt majestätisch die Gipfelpyramide der Gargellener Madrisa in den Himmel – seit Jahrzehnten zählt deren Umrundung als Skitourenklassiker.

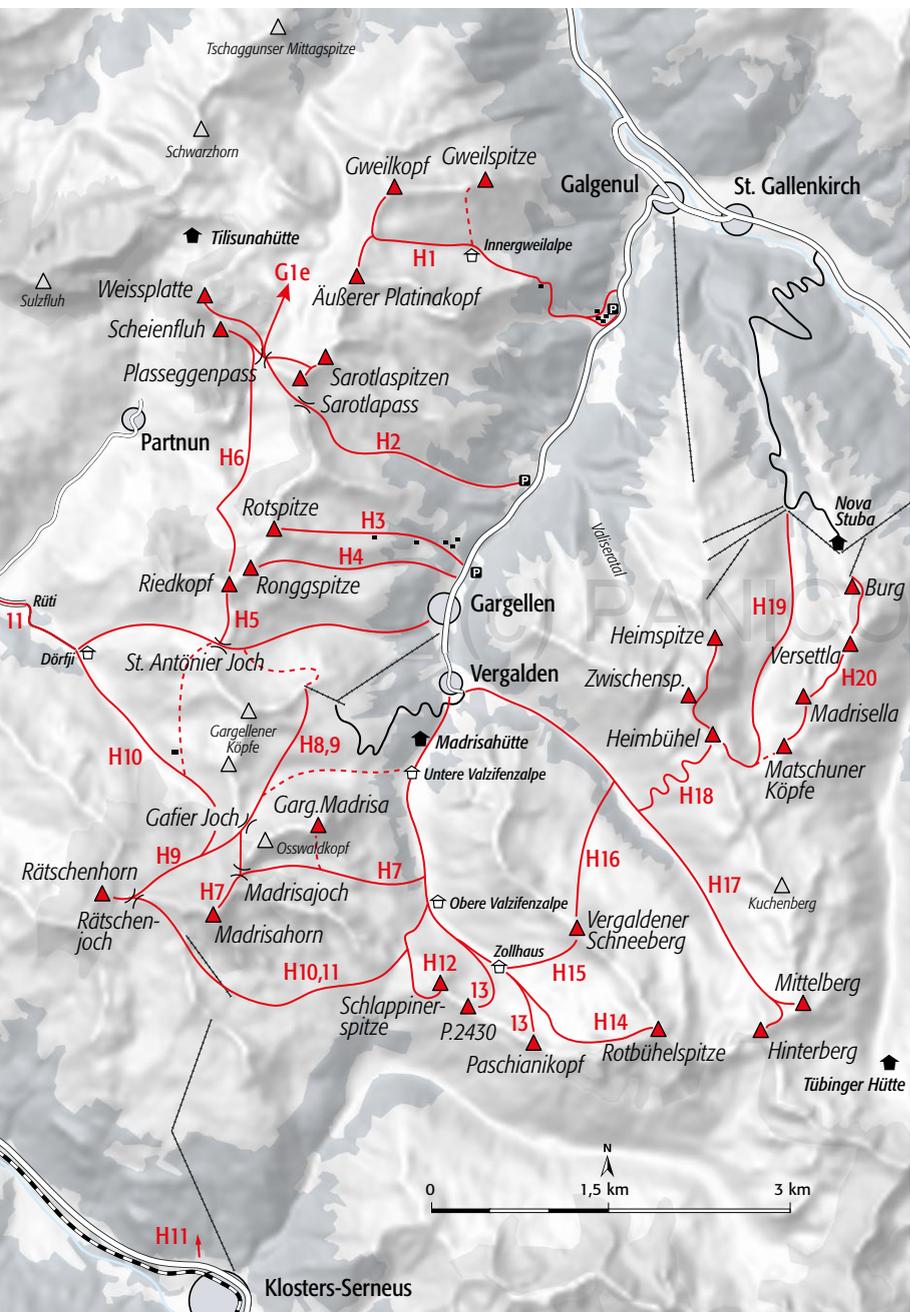
Doch dies ist nicht das einzige lohnende Ziel. Vom Eingang des Gargellener Tals bis zur Madrisa wird die Straße von Gipfeln mit um die 2500 Metern Höhe flankiert. Die Wege dort hinauf sind durchwegs lang.

Die klassische Rätikondurchquerung startet in Gargellen. Durch verschiedene Übergänge gelangt man ins Tourengebiet der Tilisunahütte. Eine besondere Rolle spielt hierbei das St. Antönier Joch, welches mit Liftunterstützung leicht zu erreichen ist. Das gilt auch für das Gafier Jöchle, den Ausgangspunkt für das südlich von Gargellen gelegene Skitourengebiet mit Madrisajoch, Madrisa- und Rätschenhorn.

Von der Talstation der Schafbergbahn starten die Touren ins Valzifenztal (kaltes Tal) und das Vergaldner Tal (warmes Tal). Als mögliches Quartier bietet sich dort die vom Tal aus recht schnell zu erreichende Madrisahütte an. Um die Hütte finden sich zahlreiche überregional bekannte Skigipfel wie z.B. Schlappiner Spitze, Rotbühelspitze, Heimspitze und Hinterberg. Über das Joch nördlich des letztgenannten gelangt man zum im Silvretaführer aus dem Hause Panico beschriebenen Tourengebiet der Tübinger Hütte. Aus dem Skigebiet „Silvretta Nova“ schließlich ergeben sich einige Touren- und Freeridemöglichkeiten die im Aufstieg dank der Lifte weniger Mühen bedürfen. Insgesamt bietet das Gargellental das üppigste Tourenangebot in diesem Führer.

- ☐ Genussvolle Ankunft auf der Schlappiner Spitze.
- ☑ Skitourentrupp auf dem Marsch zur Rotbühelspitze. Im Hintergrund sieht man die Gargellener Madrisa.





Touren

Westseite

- H1. Äußerer Gweilkopf, Gweil Spitze ..... S. 186
- H2. Sarotla Joch (Sarotlaspitzen)..... S. 187
- H3. Rotspitze über Röbmaisäß..... S. 190
- H4. Ronggschneibühl durchs Ronggbachtal..... S. 191
- H5. Riedkopf übers St. Antönier Joch ..... S. 192
- H6. Scheienfluh, Weißplatte (Tilisunahütte) ..... S. 194
- H7. Madrisahorn (Madrisa) durchs Gandatal..... S. 196
- H8. Madrisajoch aus dem Skigebiet Gargellen..... S. 198
- H9. Rätschenhorn übers Gafier Joch ..... S.200
- H10. Klassische Madrisarunde..... S.203
- H11. Madrisa Freeride-Runde..... S.205

Valzifenser Tal

- H12. Schlappiner Spitze ..... S.206
- H13. Paschianikopf, Schlappiner Grat..... S.208
- H14. Rotbühelspitze..... S.209
- H15. Vergaldener Schneeberg aus dem Valzifenztal ..... S. 210

Vergaldener Tal

- H16. Vergaldener Schneeberg aus dem Vergaldener Tal ..... S. 212
- H17. Hinterberg, Mittelberg (Tübinger Hütte) ..... S. 213
- H18. Heimspitze, Heimbühel aus dem Vergaldener Tal..... S. 215
- H19. Heimspitze aus dem Skigebiet Silvretta Nova..... S. 218
- H20. Versettla, Madrisella, Matschuner Köpfe ..... S. 219

### 13. Paschianikopf 2520 m, Schlappiner Grat 2430 m

Auf dem Weg zur Rotbühelspitze stechen die zahlreichen Abfahrtsmöglichkeiten im Valzifenser Grat zwischen Rotbühelspitze und Schlappiner Spitze ins Auge. Bei guten Bedingungen einfache und relativ kurze Tourenziele. Die Zustiege sind jedoch im Bereich des Wintertals häufig von Lawenstrichen bedroht.

|        |  |                    |              |
|--------|--|--------------------|--------------|
| AP     | Gargellen, P der Schafbergbahn, bzw. entlang der Straße nach Vergalden |                    |              |
| Schw 1 | HR   | N, NW              | LG häufig    |
| AH     | 1420 m   | HM 1000 m   1100 m | Zeit 2,5-3 h |

**Aufstieg** a) **Paschianikopf:** Zunächst wie bei H12. zur Oberen Valzifenzalpe (1802 m) und weiter in östlicher Richtung anfangs flach hinein ins Wintertal. Über eine Steilstufe hinauf zur Zollwachthaus (2221 m). Von dort sieht man bereits die Paschianiköpfe. Man hält auf die „Teuf Furka“ genannte Scharte östlich der Paschianiköpfe zu. Von dort nach rechts auf den höchsten Punkt.

b) Vom höchsten Punkt des **Schlappiner Grats** P.2430 zieht ein Felsgrat nach Norden ins Wintertal. Entweder hält man direkt über die steilen Nordhänge westlich des Felsgrats auf diesen Punkt zu, oder man steigt weniger steil zunächst auf das sich um das Zollwachthaus ausbreitende Plateau und erreicht über kuppiges Gelände den Grat, über den man zum „Gipfel“ gelangt.

**Abfahrt** Wie Aufstieg.

### 14. Rotbühelspitze 2853 m

Toller Berg mit langem Zustieg durchs Tal des Valzifenser Bachs, an dessen Ende die Rotbühelspitze thront. Bis zum Valzifenser Grat ist der Anstieg unschwierig, aber von Lawenstrichen bedroht, weshalb die Tour nur bei sicheren Verhältnissen angegangen werden sollte. Dies gilt aber vor allem für die steilen Schlusshänge zum Gipfel.

|        |  |           |           |
|--------|--|-----------|-----------|
| AP     | Gargellen, P der Schafbergbahn, bzw. entlang der Straße nach Vergalden |           |           |
| Schw 3 | HR   | S, W      | LG häufig |
| AH     | 1420 m   | HM 1430 m | Zeit 5 h  |

**Aufstieg** Wie beim Zustieg zur Schlappiner Spitz (H12.) zur Oberen Valzifenzalpe (1802 m). Weiter geht es nach Osten durchs Wintertal, bis man, zum Schluß einen Steilaufschwung überwindend, nach insgesamt etwa sechs Kilometern die Zollwachthütte (2221 m) erreicht. Von dort in südöstlicher Richtung durch Mulden empor bis in ein Tälchen zwischen Valzifenser Grat und Eisentaler Kamm. Durch dieses über mehrere Stufen auf die Rotbühelspitze zuhalten, um an dessen Ende über den steilen Schlusshang zum Gipfel zu gelangen.

**Abfahrt** Wie Aufstieg oder direkt nach Westen über den steilen Gipfelhang.

**Varianten** Wer noch nicht genug hat, kann von der Zollhütte noch wie bei H13. beschrieben auf den **Paschianikopf** oder den **Schlappiner Grat** steigen, oder gegenüber auf den **Vergaldener Schneeberg** (H15.).

